

nicht mehr hergeben müssen. Optisch und auch beim Fahrverhalten hat sie bei ihren ersten Einsätzen vollumfänglich überzeugt. Der Sound ist der einzige Wermutstropfen. Ich bin der Meinung, wenn die Modelle schon Geräusche von sich geben, sollten diese auch dem Vorbild nachempfunden sein und das grosse Vorbild authentisch in den Garten bringen. Andernfalls sind die Geräusche vor allem bei E-Loks nach kurzer Zeit eher nervig und werden schnell mal abgeschaltet. Bei den Testfahrten war dies denn auch der Fall.

Mit den Kunststoffmodellen können die neuen Krokodile nicht verglichen werden, zum Preis eines Metall-Krokodils bekommt

man gut und gerne deren drei aus Kunststoff. Da sind auch die Ansprüche an das Modell in einer komplett anderen Liga. Die Auslieferung des Kiss-Krokodils liegt auch bereits acht Jahre zurück, womit auch ein Vergleich mit diesem Modell nicht ganz fair ist. Denn in dieser Zeit hat sich die Fertigungstechnik weiterentwickelt. Diese Entwicklung hat Märklin meiner Meinung nach gut genutzt. Vor allem im Dachbereich hat Märklin gegenüber dem Kiss-Modell nochmals einige Details mehr umgesetzt. Zudem wurde der Kompromiss zwischen robuster Bauweise und detaillierter, massstäblicher Umsetzung gut getroffen. Märklin hat mit den drei Krokodilen drei gross-

artige Modelle auf die Räder gestellt. Die eingangs gestellte Frage habe ich für mich also definitiv mit einem Ja beantwortet, die Neukonstruktion hat sich gelohnt. Dass sich die drei Modelle auch in der Detailumsetzung unterscheiden, lässt hoffen, dass in Zukunft noch die eine oder andere Variante folgen wird. In ihrer 100-jährigen Geschichte haben die Loks beim Vorbild ihr Aussehen immer mal wieder ein wenig verändert, was noch diverse Möglichkeiten für weitere Modellumsetzungen bietet. Bei einer 411 mit den Dachwiderständen würde ich auf jeden Fall in Versuchung geraten, sollte der Sound da noch überarbeitet sein, wäre diese so gut wie bestellt. 

